

**Eine Anfrage an Minister Höfer.**

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses brachten die Abgeordneten Dr. Ferzabel, Dr. Mataja und Genossen an den Ernährungsminister General Höfer eine Anfrage über die Lebensmittelversorgung der Städte in kleinen Mengen ein. Es wird darauf verwiesen, daß die ländlichen Produzenten infolge des Mangels an Arbeitskräften und Transportmitteln die Lebensmittel nicht auf die Märkte bringen können, infolgedessen die Städter die Bauern ihrer Umgebung aufsuchen und selbst die Lebensmittel unter größten Schwierigkeiten in die Stadt zu schleppen suchen. Die Verwirklichung dieser Absicht stößt bekanntlich auf den Widerstand zahlreicher staatlicher Organe und es entwickelt sich eine förmliche Jagd auf die Kutschade, das Reisegepäck usw. Die Anfrage schildert dann die vielerlei Unzulänglichkeiten und Drangsalierungen, die sich dabei ereignen, und in der Bevölkerung eine erregte Stimmung hervorgerufen haben, umso mehr als der Verdacht besteht, daß die konfiszierten Lebensmittel mißbräuchlich verwendet werden, insbesondere bei verderblichen Artikeln, wie Milch, Eier usw. Ohne einem schrankenlosen Verkehr das Wort zu reden, verlangen die Interpellanten die Erlaubnis für die Städter, kleine Mengen Lebensmittel beim Produzenten direkt einzukaufen, und sie fragen den Minister, ob er verfügen wolle, daß die sinnlose und aufreizende Jagd von Gendarmen, Sicherheitsorganen und Finanzorganen auf Städter, welche in ihrem Reisegepäck geringe Lebensmittel transportieren, und die Beschlagnahme dieser Lebensmittel sofort eingestellt werde.